

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 6 (1930)  
**Heft:** 38  
  
**Rubrik:** Kleine Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

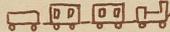
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kleine Welt



## Der faule Hansli

Frau Landwirt Huber überm Graben  
Hieß Aepfel pflücken ihren Knaben;  
Stellt eine Zeine unter'n Baum:  
«Da Hansli, füll den leeren Raum!»

Der Hansli klettert auf das Bäumchen.  
Als Mutter ging nach einem Weilchen,  
Hat er schon seine Pflicht vergessen,  
Ihr seht ihn gierig Aepfel essen.



Drob fielen ihm die Augen zu.  
Er legt sich satt zu süßer Ruh  
Ins Gras grad unter'n Apfelbaum  
Und träumte einen schönen Traum.

Ein reifer Apfel von Gewicht,  
Fiel da dem Schläfer aufs Gesicht,  
Präzis auf seine kecke Nase,  
Dann lag er still im hohen Grase.

In vollem Schmerz brüllt auf der Hans,  
Fühlt seine Nase nicht mehr ganz.  
Hät' er getan, wie ihm befohlen,  
Müßt man jetzt nicht den Doktor holen.



## Kinder, die reiten und jagen

Da reitet ein junger Mann auf seinem Pferde stolz  
durch den Wald. Kinder stehen am Wegrand und  
blicken ihm bewundernd nach, bis er hinter den  
Baumstämmen verschwunden ist. Wenn sie doch  
auch einmal hoch zu Roß durch den Wald reiten  
dürften! Für einen Bätzen kann man wohl in einem  
Rößlikarussel auf einem Pferd sitzen. Aber das sind  
nur hölzerne, die immer brav im Kreis herumfahren  
und nie wiehernd durch den Wald galoppieren.

In England gibt es Kinder, die nun wirklich auf  
lebenden Pferden reiten dürfen. Ihre Eltern sind  
sehr reich und besitzen große Parks und Wälder.  
Darin können die Kinder nach Herzenslust reiten  
und sogar jagen. Ganz vornehme Gesellschaften ver-  
anstalten besondere Jagden für ihre Kinder. Ob da  
die kleinen Hände richtig schießen und Hasen und  
Hirsche töten? Das kleine Fräulein auf dem rassigen  
Pony hat wenigstens nur ein Spazierstöckchen bei  
sich. Ihr Bruder, der galant ihr Pferdchen hält, hat  
auch kein Schießgewehr über die Achsel hängen.

Zwei Diener in Livree reichen der Reiterin einen  
Erfrischungstrunk in den Sattel hinauf. Hoffentlich  
hält der Bruder das Pferdchen fest, nicht daß sie  
die Limonade auf ihren schönen Reithosen verschüt-  
tet. Denn Ponys stehen nicht gerne auf demselben  
Fleck still.

### Grammatikstunde.

Es sollen weibliche Substantivformen gebildet  
werden nach dem Schema: der Graf — die Grä-  
fin, der Affe — die Affin usw. Nur zu dem  
Wort «Landrat» finden die Schüler keine weib-  
liche Substantivform. Da ruft der Fritzli plötz-  
lich glückstrahlend: «Der Landrat — die Land-  
ratte.»

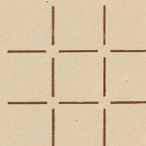
### Diplomatie.

Lehrer: «Hansi, wenn du eine große Birne hast  
und eine kleine, und du sollst deinem Bruder  
eine davon geben, welche gibst du ihm dann?»

Hansi: «Das kommt ganz darauf an, Herr  
Lehrer, welchen von meinen Brüdern Sie meinen,  
den großen oder den kleinen.»

### Zündholzspielerei

Aus nebenstehender Fig-  
ur sollen drei Quadrate  
erstellt werden. Man darf  
drei Zündhölzer umlegen.



Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 37  
Otto, Anna, Egge, Ebbe.